

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. Oktober 1947

Blatt 1224

Die neue Schulgestaltung

Im Institut für Wissenschaft und Kunst sprach Hofrat Dr. Carl Furtmüller über das Thema "Vorfragen der neuen Schulgestaltung". Er ging davon aus, daß in Kürze eine neue Schulgesetzgebung zu erwarten ist und es daher notwendig sei, gewisse grundsätzliche Vorfragen zu untersuchen, um nicht in die Fehler der Vergangenheit zu verfallen. So wäre einmal die Frage der richtigen Tradition zu erörtern, die im österreichischen Schulwesen der letzten hundert Jahre durch den Organisationsentwurf des Jahres 1848, das Reichsvolksschulgesetz von 1869 und die Glöckel'sche Schulreform der ersten Republik bestimmt worden ist, also in steigendem Maße den Gedanken der sozialen Gleichberechtigung aller Schichten des Volkes mit dem einer Erhöhung des Bildungsniveaus verbunden hat. Neben der so verstandenen Tradition dürfen in Österreich auch nicht die Beziehungen zur pädagogischen Umwelt vernachlässigt werden. Früher war Österreich in dieser Hinsicht an Deutschland fixiert; in der Zukunft wird es sich mehr an die Bildungspläne der verschiedenen großen Kulturvölker anschließen müssen, die in Bezug auf die Auswahl des Lehrgutes ebenso wie in der Differenzierung der Schultypen mannigfaltige und wertvolle Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Besonders aber ist die Frage der Einheitsschule, die überall an Boden gewinnt, auch für Österreich aktueller denn je. Hier darf nicht einfach von den Bedürfnissen der bestehenden Schulorganisation ausgegangen werden, noch durch hie und da noch lebendige soziale und ständische Vorurteile Verwirrung entstehen. Für die Gestaltung in der Obermittelschule muß vor allem der Begriff einer zeitgemäßen höheren Allgemeinbildung klargestellt werden. Nicht ein Enzyklopädismus sei zu vertreten, sondern das Streben nach Vertiefung des Wissens und nach selbständiger geistiger

Arbeit. Das Problem, wie bei wachsender Fülle des Stoffes diese Selbständigkeit und Vertiefung herbeigeführt werden könne, dränge zu stärkerer Differenzierung des Bildungsweges und zu einer weisen nicht traditionell gebundenen Auswahl des Bildungsgutes.

Das Institut beschloß, eine pädagogische Diskussionsgemeinschaft zu gründen, in der die angeschnittenen Probleme im Kreise von Fachleuten und interessierten Laien durchbesprochen werden können.

Täglich 50.000 Kubikmeter Wasserverlust durch schadhafte Klosette
=====

Infolge des andauernd hohen Wasserverbrauches von durchschnittlich 215 Liter pro Tag und Kopf mußten die Wasserwerke der Stadt Wien weitere Drosselungen durchführen. Als Hauptursache der Wassernot werden neben der andauernden Trockenheit die vielen schadhafte Inneninstallationen bezeichnet. Bei einer Überprüfung von 6000 Häusern wurden allein 15.000 rinnende Klosette und 3.500 rinnende Auslaufhähne festgestellt. Da durch eine schadhafte Klosettspülung täglich mindestens 500 Liter Wasser verloren gehen, kann bei den 60.000 Häusern in Wien mit einem täglichen Verlust von rund 50.000 Kubikmetern Wasser gerechnet werden, was einem Sechstel des Gesamtverbrauches gleichkommt. Um weiteren Verschärfungen der Sparmaßnahmen vorzubeugen, wird die Bevölkerung neuerlich dringendst aufgefordert, rinnende Klosette zu sperren, wozu sie auf Grund des Wasserversorgungsgesetzes verpflichtet ist. Für die Durchführung sind die Hauseigentümer und Hausbesorger verantwortlich.

Aufruf von Seife und Waschmitteln

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien ruft im Einvernehmen mit dem Landeswirtschaftsamt für Niederösterreich und das Burgenland folgende Abschnitte der Seifenkarte auf:

T 1 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, E 1 der Seifenkarten M und N zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, W 1 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Normalpaket Waschlauge oder Ersatzwaschmittel.

Die Ausgabe erfolgt nach Massgabe der Anlieferung.

Veranstaltungen von "Wien baut auf" in dieser Woche

=====

Mittwoch, den 22. Oktober, 17.30 Uhr im Kinosaal der Ausstellung "Wien baut auf": Wirtschaftstagung des "Donaueuropäischen Institutes" mit anschliessender Sonderführung. Einleitende Vorträge: Professor Franz Dörfel und Senatsrat Dr. Ing. Rudolf Tillmann.

Donnerstag, den 23. Oktober, 18.30 Uhr im Kinosaal: Chorkonzert des "Volksliedvereines".

Sonntag, den 26. Oktober, 10 Uhr im Kinosaal: Vortrag Professor Kindracek über "Kirchenmusik und Volksbildung". Anschliessend Konzert der Wiener Sängerknaben unter Leitung von Kapellmeister Julius Böhm.

Um 15 Uhr im Kinosaal: Konzert des Orchesters und des Männerchores Nord der Eisenbahnergewerkschaft.

Sämtliche Veranstaltungen sind für Besucher der Ausstellung "Wien baut auf" frei zugänglich.

Linie 62 fährt wieder über die Flurschützstrasse

=====

Infolge Beendigung des Kanalbaues werden ab Mittwoch, den 22. Oktober, die Züge der Linie 62 wieder in beiden Fahrtrichtungen über die Flurschützstrasse statt über die Eichenstrasse geführt. Die ersten und letzten Wagen verkehren ab Wolkersbergenstrasse um 5.30 und 23.27 Uhr, ab Käntnerstrasse um 5.44 und 23.13 Uhr.

Erhöhter Stromverbrauch erzwingt weitere Abschaltungen
=====

Infolge weiterer Verschlechterung der Stromerzeugung wurden die Kontingente für alle Länder neuerlich gekürzt. Der Verbrauch ist jedoch durch die mangelhafte Einhaltung der Sparmassnahmen gestiegen, so dass sich zusätzliche Abschaltungen als notwendig erweisen. In dieser Woche werden daher ausser der täglichen Abschaltung der Drehstromverbrauchergruppen noch Dienstag und Donnerstag die Verbrauchergruppe II und Mittwoch und Freitag die Verbrauchergruppe I abgeschaltet. 6

In Anpassung daran haben die an nicht abschaltbaren Kabeln angeschlossenen Betriebe mit ungeraden Hausnummern, und zwar der Bezirke XIII. bis XXVI. und der Gebiete nördlich Wiens mit der Verbrauchergruppe II, sowie der Bezirke I. bis XII. und der Gebiete südlich Wiens mit der Verbrauchergruppe I, ebenfalls Stehtage zu halten.

Für den Strombezug der nächsten Woche erfolgt zeitgerecht eine Verlautbarung.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass diese zusätzlichen Abschaltungen wegen Nichteinhaltung der Sparmassnahmen verfügt werden mussten.